Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die nur die Hälfte der Selbstkosten der Herstellung decken. — Ferner will man einheitliche Maßregeln ergreifen, um das geistige Eigentum an den Projekten wirksam zu schützen. Mit dem Syndikat der deutschen Röhrenwalzwerke soll eine Abmachung getroffen werden, wonach die deutschen Walzwerke ein für Centralheizungen besonders geeignetes Rohr führen, das aus zuverläßigem Material in bestimmten vereinbarten Durchmessern und Wandstärken fabriziert und durch Prüfungsstempel als „Verbandsrohr" kenntlich gemacht werden soll.

Die Restauration der Fraumünsterkirche Zürich.

(Korresp.)

Die Restauration der Fraumünsterkirche ist nunmehr, wie bereits in letzter No. mitgeteilt, beschlossene Sache; nachdem die Kirchgemeinde vorletzten Sonntag einen dahinzielenden Antrag der Kirchenpflege einstimmig gutgeheißen. Das Restaurationsprojekt sieht die vollständige Ausbaute der Fraumünsterkirche nach Innen wie nach Außen vor und zwar mit möglichst getreuer Anlehnung an den ursprünglichen Plan und an demselben entsprechende Musterzeichnungen. Das Fraumünster wird nach Vollendung all der Arbeiten einen ungeahnt schönen Anblick bieten und neben dem architektonisch so fein gebauten Stadthaus eine Zierde des Stadthausquai's und der Stadt überhaupt sein. Bis dahin dürften freilich noch einige Jährlein über 1900 hinausgehen. Vorläufig werden jetzt die dringendsten Arbeiten im Innern der Kirche an Hand genommen werden. Und da kommen zuerst einige verunstaltende Einbauten weg: die Seitenempore mit ihrer abscheulichen Ballustrade, das daran anstoßende Frauenchörli, unter dem Namen „Getterli" bekannt, und die hölzerne „Küchentreppe". Kurz, die Südseite wird gänzlich freigelegt und es gelangen dadurch die wertvollen Chorstühle zu ihrer richtigen Beleuchtung. Dieser Arbeit folgt die Tieferlegung der Lettnerempore und ein derartiger Umbau derselben, daß sie im Baue selbst nicht nur nicht störend, wie heute, sondern ausbauend und vermittelnd wirkt. Gleichzeitig wird ein geräumiges Unterweisungslokal eingebaut werden. Das wäre die erste Restaurationsperiode, welche eine beträchtliche Anzahl Gewerbe und Arbeiter beschäftigen wird.

Eine weitere Etappe im Restaurationsplane ist die Umbaute der Westfassade, die eigentlich nie vollendet worden, an der aber im Laufe der Jahrhunderte verschiedene „Meister" gesündigt haben durch halb und ganz mißverstandene Bauten an derselben. Mit ihr geht dann Hand in Hand eine gründliche Auffrischung des ganzen äußern Mauerwerkes. An dritter und letzter Stelle in dem Restaurationsprojekte sind vorgesehen, eine neue Bestuhlung, neue Fenster und eine, den evangelischen Grundsätzen angepaßte, dekorative Ausmalung des Chores und der Kirche. Dies in großen Zügen das Projekt, aus dem ein neuer formschöner Bau, wie ein unvergänglicher Zeuge einer längst entschwundenen Bütezeit der Gotik und des pietätsvollen, opferfreudigen Kunstsinnes unserer Zeit erstehen wird. — Die Kosten des gesamten Restaurationsplanes werden, gemäß dem großen Umfange der projektierten Arbeiten, sehr bedeutende sein; sie verteilen sich auf die Kirchgemeinde Fraumünster, auf die Stadt Zürich (teils aus rechtlichen Gründen, weil die Stadthausbaute eine Menge Reparaturen direkt veranlaßte, teils aus moralischer Verpflichtung) und auf den Staat Zürich als Eigentümer der Kirche. Die ersten Arbeiten sind im Voranschlage auf Fr. 22,000 geschätzt und werden kaum unter diesem Ansatze ausgeführt werden können. Die Konkurrenz-Eröffnung für die ersterwähnten Arbeiten wird bald erfolgen. H. M.

Verschiedenes.

Eidg. Parlamentsgebäude. Bis jetzt haben etwa 130 Firmen an der Ausführung des neuen Parlamentsgebäudes in Bern mitgewirkt. Außer dem Konsortium zur Durchführung der Maurer- und Versetzarbeiten haben

Armaturenfabrik Zürich

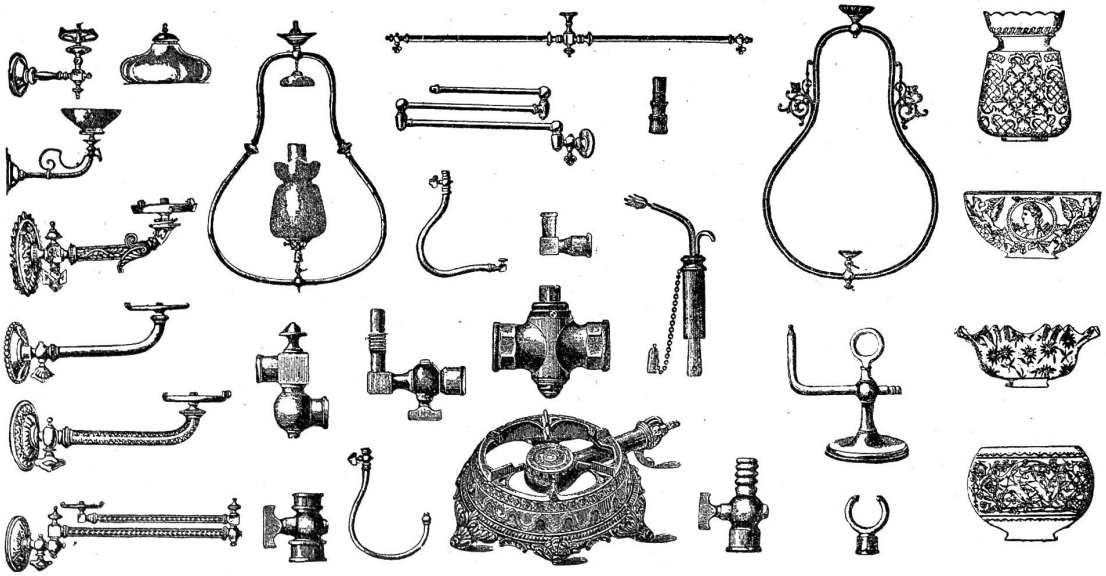
liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Abteilung Artikel für Steinkohlen- und Acetylen-Gas.

Ankerstrasse 101.

FILIALE der Armaturen- und Maschinenfabrik Act.-Ges. vormals J. A. Hilpert Nürnberg.



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko. 22.6

noch 32 Firmen aus verschiedenen Schweizergegenden fertig behauene Steine geliefert. Die Eisenbestandteile, Rohrleitungen 2c. wurden von 19 Häusern besorgt, die Holzarbeiten von 26, Spenglerarbeiten von 8, der innere Ausbau von 10 Gypsermeistern. Die Gesamtzahl der Lieferanten wird wohl auf 200 steigen.

Am statuarischen Schmuck waren bis jetzt 10 Bildhauer beschäftigt, und nachdem die rein dekorativen Arbeiten dieser Art am Aeußern abgeschlossen sind, konnte nun auch zur Erteilung der bedeutenden künstlerischen Aufträge an die Bildhauer Reymond, Böhl, Meyer, Siegwart, von Niederhäusern u. s. w. geschritten werden, und bald werden auch die Maler mit Aufträgen bedacht werden können.

Der neue Stil. Die Secessionisten haben wie in die Malerei so auch in die Bildhauerkunst mit kräftiger Hand hineingegriffen, immer mehr drängt sich der „Jugend" Stil in die althergebrachten Formen. Während in Deutschland der secessionistische Stil schon sehr überhand genommen hat, ist er bei uns in der Schweiz noch bedeutend weniger stark verbreitet. Augenblicklich machen sich aber auch bei uns in der Bildhauerkunst Neuerungen geltend. An den neuen Fassadenbauten sieht man schon mehrfach die Formen dieser modernen Richtung verwendet. Jetzt hat sich aber auch in der Holzbildhauerkunst eine Neigung zur „Moderne" gezeigt. Während bisher sowohl in Zimmereinrichtungen, wie bei inneren Holzbekleidungen, an der Ueberlieferung festgehalten wurde, macht sich jetzt eine ganz bedeutende Schwenkung zum secessionistischen Stil geltend. Natürlich handelt es sich dabei nur um kostbare Zimmereinrichtungen und Holzarbeiten. Solche Arbeiten kann man im Atelier des Bildhauers P. Marega an der Seefeldstraße Zürich zur Zeit sehen und kann man sich dort ein hübsches Bild von ihrer Herstellung machen. Während früher massive Formen angenommen wurden und die Figuren mit kräftiger Hand aus dem Ganzen herausgeschält wurden, werden jetzt zunächst dünne Holzplatten verwendet, aus denen die Vorbilder, die größtenteils der Pflanzenwelt entnommen sind, herausgemeißelt werden. Die einzelnen Schnitzwerke erreichen eine Stärke von einem bis höchstens zwei Millimeter. Diese dünnen Figuren, welche natürlich aus starkem Holz, Eiche, Nußbaum, Mahagoni, bestehen, werden auf einen festen Untergrund befestigt, welcher dann in den meisten Fällen grün grundiert wird. Die Figuren behalten ihre Naturfarbe. Es entsteht dadurch ein abwechselndes, höchst originelles Farbenspiel; die einzelnen Verzierungen heben sich prächtig ab. („Z. P.")

Wirtschaftsmobiliar. In der Notiz über die neuen Restaurants zur „Henne" in Zürich und Brosy in Olten in letzter Nr. ds. Bl. haben wir vergessen mitzuteilen, daß die Möblierung derselben von der Firma Emil Baumann in Horgen ausgeführt wurde und allgemein sehr gefällt. (Die Red.)

Bauwesen in Basel. A. Schrämli, Besitzer des „Hotel Euler" in Basel, hat die gegenüber den Anlagen an sein Haus anstoßende Liegenschaft käuflich erworben und gedenkt dieselbe im Laufe nächsten Winters seinem Hotel einzuverleiben, wodurch dessen Bettenzahl von 90 auf 135 erhöht wird. Ferner soll ein großes Vestibül und ein großer Wintergarten erstellt werden. Das Hotel „Schweizerhof" in Basel wird ebenfalls nächsten Winter um ein Stockwerk erhöht werden.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Wie den Mitteilungen aus den Verhandlungen des Gemeinderates zu entnehmen ist, scheint die endliche Verwirklichung des Baues eines Volksbades näher zu rücken. Als Baustelle ist der bisherige Werkschopfplatz beim alten Schlachthaus an der Steinach, im Osten der Stadt gelegen, gewählt worden. Mit dem Bau einer Badeanstalt wird wirklich einem dringenden Bedürfnis der Gesundheitspflege in hiesiger Stadt entsprochen. Die Badegelegenheiten sind hier eben nur mit Opfern an Geld und Zeit zu erreichen. Viel benutzte Badeplätze bietet freilich die benachbarte Sitter. Doch fordert dieses Bergwasser mit erschreckender Regelmäßigkeit seine Opfer. So fielen ihm dieses Jahr wieder ein italienisches Bruderpaar und in einem andern Fall Vater und Sohn zum Opfer. Eine richtige Badanstalt wird also nicht nur ein Gebot der Gesundheitspflege sein, sondern auch die beste Schutzwehr bieten gegen die leider so häufigen Unglücksfälle beim Baden in den gefährlichen Untiefen der Sitter. A.

Mit dem Bau der Wäckerling'schen Anstalt in Uetikon, deren Errichtung am 20. August vom Volke gutgeheißen wurde, wird noch dieses Jahr begonnen. 31,000 m² sind bereits erworben, 14,000 m² müssen noch expropriiert werden. Die Gemeinde Uetikon erstellt unentgeltlich bis zur Anstalt die Wasserleitung, gibt pro Stunde 30 Liter gratis ab und bezahlt 5000 Franken an die Kosten der Zufahrtsstraße.

Reitbahn Interlaken. Der Reitverein Interlaken und Umgebung faßte den Beschluß, zum Zwecke der Erstellung einer Reitbahn, Ankauf des nötigen Landes u. s. w., eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 25,000 Fr. zu bilden und sodann einen Teil der Ausstellungshalle in Thun zu erwerben.

An Stelle der abgebrannten Maschinenhalle in Wallisellen beabsichtigt Fritz Marti eine mechanische Werkstatt zu erstellen, mit deren Bau alsbald begonnen werden soll.

Kirchenbau Bütschwil. Der Baufond des evangelischen Kirchenbauvereins Bütschwil-Mosnang hat nunmehr den Betrag von 51,000 Fr. erreicht. Die Kirche, mit deren Bau in nicht allzu ferner Zeit begonnen werden kann, kommt an die Straße zwischen Bütschwil und Dietfurt zu stehen.

Schulhausbau in Triengen, Kt. Luzern. Eine sehr stark besuchte Gemeindeversammlung hat am 5. d. nach reiflicher Diskussion einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben von der Redaktion des „Gewerbe". XIII. Jahrgang 1900. 304 Seiten, 16°. Preis in Leinwand Fr. 2.50, in Leder 3 Fr. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern (Ehrendiplom, höchste Auszeichnung, an der Kant. bern. Gewerbeausstellung Thun 1899).

Soeben ist der XIII. Jahrgang dieses beliebten Taschenkalenders erschienen. Derselbe ist vom Schweiz. Gewerbeverein und vom Kant. bern. Gewerbeverband bestens empfohlen. Man sieht, daß die Herausgeber keine Mühe und Kosten scheuen, darin in jeder Hinsicht stets das Beste zu bieten. Nebst übersichtlich und praktisch eingerichteten Blättern für Kassa-, Tages- und andere Notizen, enthält er eine Fülle von wertvollen Angaben und mannigfachste Belehrung für Jedermann. Von seinem sehr reichhaltigen Inhalt erwähnen wir u. a. folgende wichtigere Artikel: Post- und Telegraphentarife, Angaben und Tabellen für jegliche Art Berechnung, die häufigsten Unfälle und ihre Behandlung, Liste der öffentlichen Patentschriftensammlungen in der Schweiz, allerhand statistische Tabellen und Notizen über die Schweiz und die wichtigsten Staaten, Bevölkerungs- und Berufsstatistik, Bauthätigkeit in den 15 größten Schweizerstädten, Arbeits-